

Die grau unterlegten Felder markieren den verbindlichen Teil des Anforderungsprofils.

Dienststelle:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg

1.

Beschreibung des Arbeitsgebietes: (ggf. Aufgabenanalyse und Text GVPL)

- Qualitative, inhaltliche und methodische Konzeptionierung sowie Weiterentwicklung von Themenfeldern der Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe und Fachdienste der Jugendämter sowie von Formaten (Präsenz, Online, Hybrid bzw. Blended-Learning) im Fortbildungsangebot für Fachkräfte im Feld
- Fachliche, inhaltliche und organisatorische Planung und Umsetzung des Fortbildungsprogramms vorrangig in den Themenschwerpunkten:
 - Kinderrechte
 - Kinderschutz in den Hilfen zur Erziehung
 - interdisziplinärer Kinderschutz
 - Familiengerichtliche Verfahren
 - Fortbildung von Fachkräften aus den Diensten der Berliner und Brandenburger Jugendämter und freien Träger zum staatlichen Wächteramt im Kinderschutz sowie Entscheidungsverfahren, im Leistungsdreieck Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJSG) bzw. Neuntes Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) Bundesteilhabegesetz (BTHG) sowie dem Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)
 - interdisziplinäre Zusammenarbeit mit angrenzenden Diensten, Kooperation mit Fachschulen und Hochschulen, Qualitätsentwicklung
- Akquise von Honorardozierenden und Kooperationspartnern zu relevanten Themen, für neue Angebote und innovative Projekte
- Verantwortung für die Planung und Umsetzung der Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im eigenen Zuständigkeitsbereich entlang der Planungs-, Budget- und Verfahrensvorgaben des SFBB
- Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Jugend(sozial)Arbeit, Kindertagesbetreuung und Frühe Bildung sowie im arbeitsfeldübergreifenden Angebotsbereich; Kooperation mit anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe und angrenzenden Systemen, u.a. dem Gesundheitsbereich oder Familiengerichten und den Diensten der Polizei
- Zusammenarbeit mit dem Veranstaltungsmanagement
- interne und externe Kooperation

	<ul style="list-style-type: none"> Netzwerkarbeit mit den beteiligten Fachverwaltungen, Trägern und Institutionen, Gremien und Kooperationspartnern als Referent/in im Fachbereich für o.g. Themen, inkl. Repräsentationsaufgaben nach Außen sowie arbeitsfeldübergreifend
--	---

2.	<p>Formale Anforderungen</p> <p>Tarifbeschäftigte: Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master, Magister, Universitätsdiplom) in der Sozialen Arbeit <u>oder</u> Erziehungswissenschaft mit einem bildungswissenschaftlichen Schwerpunkt</p> <p>Zusätzlich erforderlich: 2 Jahre Berufserfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere im Bereich des interdisziplinären Kinderschutzes und in den Hilfen zur Erziehung (HzE)</p> <p>Wünschenswert: Erfahrungen in der Fort- bzw. Erwachsenenbildung, Zusatzausbildung im Bereich Fort- bzw. Erwachsenenbildung</p>
-----------	---

Gewichtungen entfallen hier

3. Leistungsmerkmale		Gewichtungen *			
3.1. Fachkompetenzen		4	3	2	1
3.1.1	Spezialkenntnisse im Bereich der Jugendämter, insbesondere Kenntnisse im Kinderschutz und den Verfahren und der Hilfe zur Erziehung (HzE), Hilfedreieck: Anspruch, Leistung, Kosten; Aufbau und Aufgaben der Jugendämter, Hilfeplanung, Sozialraumorientierung, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Diensten der Jugendämter und Leistungserbringenden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.2	Kenntnisse in Seminar- und Veranstaltungskonzeption und -gestaltung sowie Kenntnisse in Didaktik, Methodik für Fortbildung- und Erwachsenenbildung, Formate, Kreativitätstechniken, Moderations-, Präsentationskompetenzen, Gruppendynamik, Netzwerkmanagement; Kenntnisse in Seminar- und Veranstaltungskonzeption und -gestaltung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.3	Kenntnisse der aktuellen fachlichen Diskurse im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Fachdienste der Jugendämter und deren Strukturen in Berlin und Brandenburg	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.4	Kenntnisse im Bereich des Bildungsmanagements inkl. Zusammenarbeit mit freien Mitarbeitenden, Konzeption und Vertragswe-	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	sen, Fähigkeit, in Netzwerken zu agieren, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern zu gewinnen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an das SFBB zu binden				
3.1.5	Kenntnisse des SGB VIII; KJSG; SGB IX, der Berliner Landesgesetze (Jugendhilfe- und Jugendfördergesetz - AG KJHG, Sozialberufe-Anerkennungsgesetz -SozBAG-) einschl. der jeweiligen Ausführungsvorschriften, der Hilfeplanung; Kenntnisse der Ämter und Träger, Rahmenverträge und Trägervereinbarungen, Qualitätssicherung; Verwaltungs- und Gremienkenntnisse (Berlin und Brandenburg)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.6	Kenntnisse von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.7	Kenntnisse der Anwendungen Standardsoftware (MS Office), Bildungsmanagementsoftware (z.B. Antrago), CMS	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.8	Kenntnisse und Erfahrung in Projektmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.9	Kenntnisse von Organisationsentwicklung und -management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erläuterung der Begriffe ● Raum für stellenbezogene Operationalisierungen 	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.2	Persönliche Kompetenzen				
3.2.1	Leistungs-, Lern- und Veränderungsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen engagiert zu arbeiten, den Handlungsrahmen auszufüllen und aktiv Wissen und Erfahrungen einzubringen sowie sich auf neue Aufgaben einzustellen und neue Kenntnisse zu erwerben. ● zeigt auch in schwierigen Situationen Besonnenheit, engagierten Einsatz und Ausdauer ● stellt sich veränderten Anforderungen/Entwicklungen und passt eigene Kenntnisse entsprechend an ● agiert problemlösungsorientiert, passt das eigene Handeln an veränderte Bedingungen an ● bringt aktiv lösungsbezogene Ideen und Anregungen ein 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.2	Organisationsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, vorausschauend zu planen und zu strukturieren und entsprechend zu agieren. ● handelt systematisch und strukturiert ● plant frühzeitig und realistisch; stimmt Termine rechtzeitig ab ● überblickt Zusammenhänge und strukturiert komplexe Sachverhalte/Fragestellungen klar, übersichtlich und nachvollziehbar ● nutzt neue Erkenntnisse, Technologien und Arbeitsmethoden zur Optimierung von Arbeitsweisen und -strukturen 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.3	Ziel- und Ergebnisorientierung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	<p>► Fähigkeit, Denken und Handeln auf ein gewünschtes Ziel hin auszurichten und die erforderlichen Ressourcen effizient einzusetzen.</p>				
	<ul style="list-style-type: none"> richtet die Arbeitsorganisation auf die zu erreichenden Ziele aus 				
	<ul style="list-style-type: none"> setzt angemessene Prioritäten zur Zielerreichung 				
	<ul style="list-style-type: none"> beurteilt Maßnahmen zur Zielerreichung nach ihrer Wirksamkeit, auch im Vergleich zum Aufwand 				
	<ul style="list-style-type: none"> berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte 				

		Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.2.4	<p>► Erläuterung der Begriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> Raum für stellenbezogene Operationalisierungen 				
	<p>Entscheidungsfähigkeit</p> <p>► Fähigkeit, zeitnahe und nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen und dafür Verantwortung zu übernehmen.</p>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<ul style="list-style-type: none"> bezieht alle zur Verfügung stehenden Informationen in die Entscheidungsvorbereitung mit ein 				
	<ul style="list-style-type: none"> erkennt Schnittstellen und Einflussfaktoren 				
	<ul style="list-style-type: none"> trifft auch in schwierigen Situationen klare Entscheidungen und übernimmt Verantwortung für diese 				
	<ul style="list-style-type: none"> revidiert/modifiziert getroffene Entscheidungen vor dem Hintergrund neuer Erkenntnisse und Informationen 				

3.3 Sozialkompetenzen					
3.3.1	<p>Kommunikationsfähigkeit</p> <p>► Fähigkeit, sich personen- und situationsbezogen auszutauschen.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<ul style="list-style-type: none"> spricht und schreibt adressatenorientiert nachvollziehbar, stellt sich auf den Gesprächspartner (m/w/d) ein 				
	<ul style="list-style-type: none"> stellt Gedanken schriftlich und mündlich präzise, flüssig und strukturiert dar 				
	<ul style="list-style-type: none"> gibt Informationen aktuell, umfassend, gezielt und verständlich weiter 				
	<ul style="list-style-type: none"> informiert zeitnah, umfassend und aufgabenorientiert, erläutert Zusammenhänge und gibt Wissen weiter 				

3.3.2	<p>Kooperationsfähigkeit</p> <p>► Fähigkeit, sich konstruktiv respektvoll mit anderen auseinanderzusetzen und partnerschaftlich zusammenzuarbeiten; Konflikte zu erkennen und tragfähige Lösungen anzustreben.</p>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<ul style="list-style-type: none"> erkennt Konflikte/Interessenkollisionen frühzeitig, spricht sie offen an und führt aktiv tragfähige Lösungen herbei 				
	<ul style="list-style-type: none"> bleibt in konfliktträchtigen Situationen ausgeglichen 				

	<ul style="list-style-type: none"> ● reflektiert Konflikte und berücksichtigt diese bei der Lösungsfindung ● setzt Verhandlungsziele und überzeugt mit nachvollziehbaren Argumenten 				
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erläuterung der Begriffe ● Raum für stellenbezogene Operationalisierungen 	Gewichtungen*			
		4	3	2	1
3.3.3	<p>Dienstleistungsorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, die Arbeit als Dienstleistung für den externen und internen Kundenkreis zu begreifen. 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<ul style="list-style-type: none"> ● denkt und handelt fach- und ressortübergreifend ● überprüft Prozesse auf den Aspekt der Dienstleistungsorientierung hin und passt sie entsprechend an ● setzt Qualitätsziele /-maßstäbe und hält sich an vereinbarte Standards ● verhält sich Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern (m/w/d) gegenüber freundlich und aufgeschlossen, tritt sicher auf und vertritt dienstliche Interessen/Vorstellungen glaubwürdig 				

3.3.4	<p>Diversity-Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Fähigkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschen (u. a. hinsichtlich Lebensalter, Geschlecht, Behinderung, Religion, sexueller und geschlechtlicher Identität, chronischer Krankheit, sozialem Status, Sprache) wahrzunehmen, in der Aufgabenwahrnehmung zu berücksichtigen, bestehende Barrieren abzubauen und einen diskriminierungsfreien und wertschätzenden Umgang zu pflegen. 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<ul style="list-style-type: none"> ● vermeidet Generalisierungen und Stereotype ● erkennt Benachteiligungen als Folge eigenen Handelns und wirkt dem entgegen ● schafft die erforderlichen Rahmenbedingungen zur Integration unterschiedlicher Ansichten und sozialer Lebensrealitäten ● integriert die Vielfalt unterschiedlicher Ansichten, gesellschaftlichen Positionierungen und sozialer Lebensrealitäten 				

3.3.5	<p>Migrationsgesellschaftliche Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ umfasst die Fähigkeit gemäß § 3 Abs. 4 PartMigG <ol style="list-style-type: none"> 1. bei Vorhaben, Maßnahmen und Programmen die Auswirkungen auf Personen mit und ohne Migrationsgeschichte beurteilen und ihre Belange berücksichtigen zu können, 2. die durch Diskriminierung und Ausgrenzung von Personen mit Migrationsgeschichte entstehende teilhabehemmende Auswirkungen zu erkennen und zu überwinden sowie 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------	--	--------------------------	-------------------------------------	--------------------------	--------------------------

	3. insbesondere im beruflichen Kontext Personen mit Migrationsgeschichte respektvoll und frei von Vorurteilen und Diskriminierung zu behandeln.				
	• begegnet Menschen verschiedener Herkunft aufgeschlossen				
	• versteht und respektiert andere Verhaltensweisen und Denkmuster				
	• reflektiert die eigenen Prägungen und kann diese Selbstreflexion auf den Umgang mit Anderen übertragen, leitet daraus Verbesserungen für den Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen ab				
	• geht mit Fremdheitserfahrungen, unklaren Situationen und den daraus resultierenden Spannungen konstruktiv um				